

Kreuzweg für Kinder

Material:

Kerze, Feuerzeug, Seil, Dornenkrone, Kreuz, „Helfende Hände“, Würfel, schwarzes Tuch, Blumen.

Pack die Materialien am Besten in einen Korb und stell sie später an der entsprechenden Stelle auf.

Wenn du den Kreuzweg draußen gehst, dann kannst du dir mit Straßenmalkreide 6 Kästchen, als Stationen auf den Boden malen und die Gegenstände später in die Kästchen stellen.

Wenn du den Kreuzweg im Haus gehst, kannst du ein großes Tuch (Bettlaken) auf den Boden legen und die Gegenstände auf das Tuch legen.

Wenn du den Kreuzweg mit deiner Familie gehst, könnt ihr die Texte gerne aufteilen und verteilt lesen.

Beginn:

Zünde die Kerze an

Gebet:

Lieber Jesus, heute erinnern wir uns daran, dass du für uns gestorben bist.

Wir bitten dich, bleib immer bei uns.

Amen.

So wollen wir jetzt an dich denken und deinen Weg zu unserem machen.

1. Station: Verrat

Darauf ging einer der Zwölf Namens Judas Iskariot zu den Hohepriestern und sagte: „Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere?“ Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, Jesus auszuliefern.

Judas war enttäuscht, er dachte Jesus würde die Römer vertreiben. Die Römer unterdrückten die Juden, sie erhoben zu hohe Zölle und machten den Juden das Leben schwer.

Manchmal sind auch wir enttäuscht von anderen und es kommt zu Streit.

Wir sind dann enttäuscht über andere oder über uns selbst. Eigentlich wollen wir uns versöhnen, aber oft hält ein Streit uns gefangen.

→ Seil - ins erste Kästchen legen

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, schenke uns den Mut, uns aus den Fesseln von Streit, Enttäuschung, Angst oder Neid zu befreien und uns zu versöhnen.

Wir bitten dich erhöre uns

2. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Jesus war unschuldig. Er wollte alle Menschen glücklich machen. Die Hohepriester der Juden hatten Angst um ihre Macht und wollten Jesus aus dem Weg haben. Sie überreden Pilatus, dass er Jesus verurteilt. Pilatus weiß, dass Jesus unschuldig ist. Aber er hat Angst vor den vielen Menschen, die gegen Jesus sind. Er verurteilt Jesus zum Tode am Kreuz.

Manchmal beurteilen wir Menschen nur nach ihrem Äußeren oder dem was wir von anderen gehört haben.

Wenn wir von anderen Menschen etwas behaupten, was nicht stimmt, dann sind wir wie Pilatus: Wir verurteilen jemand, der unschuldig ist.

→ Dornenkrone – ins zweite Kästchen legen

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, du hast für uns gelitten. Schenke allen Menschen die Leiden Kraft und Hoffnung für ihr Leben. Hilf uns andere nicht vorschnell zu verurteilen.

Wir bitten dich erhöre uns

3. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulden

Jesus muss das Kreuz selbst tragen. Er trägt es zu dem Ort, an dem er hingerichtet wird. Er sagt nichts. Er wälzt es nicht auf andere ab. Er nimmt es freiwillig auf sich, weil er uns Menschen liebt.

Das Kreuz ist schwer. Jesus bricht unter der Last zusammen. Er kann nicht mehr. Aber die anderen Menschen stehen herum. Keiner hilft ihm. Sie denken: Das ist seine Sache, nicht unsere.

Manchmal interessieren wir uns nicht dafür wie es anderen geht.

Wenn wir sehen, dass es anderen schlecht geht und wir nichts damit zu tun haben wollen, dann sind wir, wie die Menschen, die Jesus sehen, ihm aber nicht helfen.

→ Kreuz - ins dritte Kästchen legen

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, oftmals schauen wir weg, wenn ein Anderer Hilfe braucht, weil wir zu bequem sind. Gib uns die Kraft, diese Bequemlichkeit zu überwinden.

Wir bitten dich erhöre uns

4. **Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

Jesus kann nicht mehr, aber keiner hilft. Niemand will ihm freiwillig helfen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der am Straßenrand steht, ihm zu helfen, das Kreuz zu tragen.

Unsere Eltern oder andere müssen uns dazu auffordern, ihnen im Alltag zu helfen. Manchmal tun wir es auch nur widerwillig und manchmal sind wir echt bockig und man muss uns dazu zwingen.

Wenn uns erst gesagt werden muss, anderen zu helfen, dann sind wir wie der Mann, der Jesus nicht freiwillig helfen wollte.

→ „Helfende Hände“

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, oft sind wir zu faul oder zu bequem, anderen zu helfen und man muss uns dazu zwingen. Gib uns die Stärke, freiwillig das zu tun, was nötig ist.

Wir bitten dich erhöre uns

5. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Jesus ist am Platz der Kreuzigung angekommen. Er ist schwach. Er hat keine Kraft mehr. Er weiß: Es gibt keinen Ausweg mehr. Aber die Soldaten lassen ihn nicht in Ruhe. Sie reißen ihm die Kleider vom Körper und würfeln um sie.

Wenn wir uns über jemand lustig machen, weil er etwas nicht so gut kann, dann sind wir wie die Soldaten, die Jesus die Kleider rauben.

→ Würfel – ins fünfte Kästchen legen.

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, hilf uns andere nicht klein zu machen oder bloßzustellen. Gib uns die Kraft, dieser Versuchung zu widerstehen.

6. Station: Jesus Stirbt am Kreuz

Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz. Sie denken nicht darüber nach, welche großen Schmerzen sie verursachen. Sie führen den Befehl aus, den sie bekommen haben. Sie sagen sich: „Wir sind nicht schuld. Wir müssen dem Befehl gehorchen.“
Gegen Mittag schreit er noch einmal laut auf.
Dann stirbt Jesus.

→ Schwarzes Tuch - ins sechste Kästchen legen, die Kerze dazustellen und ausblasen.
Jesus hat das getan, was Gott wollte - aus Liebe zu den Menschen. Er hat gezeigt:
Die Liebe Gottes lässt sich auch vom Tod nicht stören. Jesus meinte es ernst mit der Liebe Gottes.

Nach jedem Winter kommt ein neuer Frühling, nach jeder Nacht geht wieder die Sonne auf. Wir müssen sterben, um das neue Leben zu bekommen.
Als Zeichen für unseren Glauben an die Auferstehung und unsere Hoffnung über den Tod hinaus, legen wir diese Blume vor das Kreuz.